

# Die Schule ohne Klassenzimmer im Jahr 2010



Wie die vergangenen Jahre war auch diese Jahr für die Schule ohne Klassenzimmer ein ereignisreiches Jahr. Vieles hat sich getan und vieles wird noch zu tun sein.

**Die pädagogische Arbeit:** Das neue Haus in Samurskaja wurde mit einem Jugendtreffen über **Neujahr** eingeweiht. 22 junge Menschen im Alter von 13 bis 18 Jahren kamen für 10 Tage zu einer intensiven gemeinsamen Arbeit im Gespräch und im Tun. Es war eine Freude den Enthusiasmus der jungen Menschen zu erleben, was Hoffnungen auf eine gute Zukunft geschaffen hat.



Im **Januar** kam dann eine 7. Klasse mit 6 Schülern aus Jaroslavl zur Chemieepoche. Sie kam ohne Begleitung, so dass Lena und Gunter die „Eltern“ und Lehrer gleichzeitig waren.



Im **März** war Alexej mit zwei jungen Menschen aus Samara in Samurskaja. Die drei, vor allem aber Alexej, waren mit dem Haus und Gelände beschäftigt, galt es doch, das Sommerlager, das diesmal auf eigenem Grund stattfinden sollte, möglich zu machen.

Im **April** kam dann eine 8. Klasse mit 9 Schülern aus Moskau zur Chemieepoche. Ihre Lehrerin ist Larissa, eine Studienkollegin von Lena. Anja aus Samara war als Musiklehrerin dabei, so dass wir eine gute Truppe waren. Es war eine gute und erfüllte Zeit für alle Beteiligten, mit Ausflügen in die Umgebung, was den Schülern gut gefiel, da sie noch nie bei uns waren.



Ende **Mai** bis Mitte **Juni** kamen dann Mütter mit ihren Kindern aus Samara, die schon „alte Hasen“ sind. Die meisten von ihnen waren bei der allerersten Epoche in Maikop dabei. Das Zusammenleben gestaltete sich gut, auch wenn alles auf engstem Raum stattfand. Viele Unternehmungen und Geburtstagsfeste fanden in dieser Zeit statt und gaben Nahrung für die Seele. Ganz besonders war der erste Besuch des nicht weit entfernten Thermalbades. Baden im Wasser mit 38°, das aus einer Tiefbohrung das Bad speist.



Im **Juli** war das erste Sommerlager in Samurskaja. Es war das fünfte Sommerlager insgesamt, aber die bisherigen fanden in Mesmai im Schulhaus statt. Hier in Samurskaja war nun alles etwas anders. Von Anfang an und nicht nur auf der Wanderung schliefen alle im Zelt. Das Grundstück wurde zum „Campingplatz“. Die Küche war im Freien mit einem Sommerofen, der „Speisesaal“ war das Armeezelt, das „Bad“ waren zwei Sommerduschen im Freien. Viel wurde in diesem Jahr am Gelände und Haus gearbeitet, so dass nach dem Sommerlager ein anderes „Gesicht“ erschien. Das Haus wurde neu verputzt und gestrichen; Gräben, die das oft reichliche Regenwasser ableiten, wurden gegraben; Wege mit Steinen aus dem Fluss gepflastert, der Gemüsegarten wurde angelegt und noch vieles mehr.

Dieses Jahr war auch die Wanderung anders. Dadurch, dass viele Kinder, wenig Erwachsene und kaum Männer unter den knapp 70 Teilnehmern waren, war es logistisch schwer, eine große Tour zu machen. Das Gepäck hätte nicht getragen werden können. So ging die Wanderung diesmal nur vier Tage. Von Samurskaja an den Fuß der Berge, dort entlang bis nach Guamka, wo eine uns schon vertraute Schlucht beginnt, durch die Schlucht nach Mesmai und von dort aus verschiedene kleinere Unternehmungen. Es war ein freudiges Zusammensein bei schönem Wetter, das unsere Unternehmung begleitete.



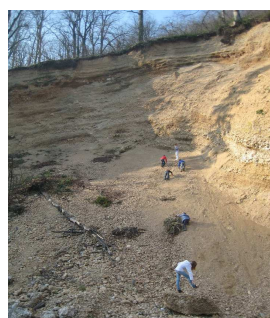
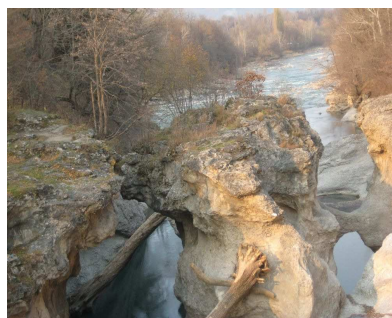
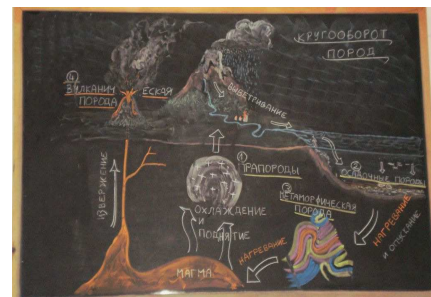
Auch anders als in den vergangenen Jahren war die Dauer des Sommerlagers. Diesmal war es nur drei Wochen lang. So war der Aufenthalt am Meer während des Lagers auch nicht möglich. Der Grund für die Verkürzung war das Jugendtreffen, das sich im **August** unmittelbar an das Sommerlager anschloss. Für zehn Tage kamen über 50 junge Menschen im Alter von 13 bis 19 Jahren. Die jungen Leute hatten sich vorgenommen weitestgehend alles selbst zu organisieren, so dass wir von der Initiative nur beiseite standen. Das war nicht immer ganz einfach, aber alle Teilnehmer machten dadurch wertvolle Erfahrungen. Es gab verschiedene Angebote für praktische Arbeit (Schmuckherstellung, gemeinsame musikalische Improvisation, Schauspiel, Plastizieren mit Ton und praktische Arbeit am Gelände. Außerdem gab es gemeinsame Gesprächskreise zu verschiedensten Themen, die sich in das Thema „auf der Suche“ des Jugendtreffens einfügten.



Im **September** und **Oktober** war dann Ruhe in Samurskaja. Das heißt es waren keine pädagogischen Aktivitäten. Aber die Arbeit ging weiter...



Erst im **November** kamen dann die 6. und 8. Klasse aus Jaroslavl zu einer gemeinsamen Epoche. Sie waren begleitet von Natascha, der Klassenlehrerin und Ira Andrejeva aus dem Camphill von Svetlana. Natascha ist ja seit Beginn des ersten Sommerlagers eng mit der „Schule ohne Klassenzimmer“ verbunden und Ira ist eine alte Bekannte aus der Zeit, als Lena Lehrerin in Jaroslavl war. Epochen-Themen waren Mineralogie/Geologie, Geographie für die 6. Klasse und Chemie für die 8. Klasse. Aber der Unterricht fand zu beiden Themen mit allen gemeinsam statt. Dies zeigte sich als besonders fruchtbar, vor allem auch für das gemeinsame Bewegen von Fragen. Auch in dieser Epoche waren Exkursionen, eben auch zum Thema der 6. Klasse. Die Mineralogie/Geologie war im den Bergen eine anschaulich praktische Sache.



Der **Dezember** war dann wieder „Pause“.

Das **kommende Jahr** ist schon weitestgehend „ausgebucht“ und einige Anfragen mussten abgesagt werden.

**Gelände und Haus:** Nachdem im vergangenen Jahr das Haus so renoviert war, dass man darin wohnen und arbeiten kann, sind in diesem Jahr viele Arbeiten erledigt worden, die noch fehlten. So hat das Haus einen neuen Lehmputz bekommen und ist neu gestrichen, die Fronten sind mit neuen Brettern dicht gemacht worden, eine Veranda hält nun die schmutzigen Schuhe am Eingang zurück, die Wege sind mit Flusskieseln gepflastert, Kanäle für das Regenwasser sind gegraben, Bänke und Tische für das Sommerlager wurden gemacht, zwei Sommerduschen und eine zweite Außentoilette wurden gebaut, der Gemüsegarten wurde angelegt, Beerensträucher, Rosen, Rhododendren und Blumenzwiebeln wurden gepflanzt und noch viele kleine andere Dinge haben das Haus und Gelände schöner und praktischer gemacht.

Viel Brennholz für den Winter wurde vom Sägewerk besorgt und klein gemacht und die für den Bau

geeigneten Bretter aussortiert. Außerdem konnten wir noch Bauholz für ein Werkstatt-Gebäude kaufen.

Im Herbst diesen Jahres wurde uns das angrenzende Grundstück mit einem alten Haus zu einem erschwinglichen Preis angeboten und dank eines Eltern, der uns einen zinslosen Kredit gab, konnte der Kaufvertrag am 6. Dezember unterschrieben werden. Es ist das zusätzliche Gelände gewissermaßen eine „Nikolaus-Gabe“. Es ist nun geplant, dass das alte Haus als Werkstatt hergerichtet wird. Eine Renovierung zu Wohnzwecken würde zu teuer werden. Aber das für das Werkstatt-Gebäude erworbene Holz kann nun eventuell für einen Neu- oder Anbau verwendet werden, der die Wohnsituation erleichtern würde.

**Wirtschaftliche Situation:** Das Leben der Mitarbeiter der Initiative und die Ausgaben für Strom, Heizung, Telefon etc. werden durch die pädagogische Arbeit gedeckt, aber es bleibt da kaum etwas für Investitionen übrig. Dennoch konnte viel investiert werden in diesem Jahr, dank der hilfreichen Unterstützung von verschiedensten Seiten. Da ist **Miralmas e.V.** in Stuttgart, dessen Hilfe auch in diesem Jahr vieles möglich machte. Die Gelder des Vereins, die uns übermittelt wurden, wurden eingesetzt für den Kauf von Material für die pädagogische Arbeit, bzw. wir bekamen das Material direkt vom Verein. Vereins-Gelder wurden in Samurskaja verwendet für den Bau einer Veranda, für die Anschaffung von Elektrowerkzeugen, Werkstatt-Material u.a. Freunde in Russland, der Schweiz, Deutschlands und Islands waren mit ihren Spenden tatkräftige Helfer für die Entwicklung der Schule ohne Klassenzimmer.

Ihnen allen ist es zu verdanken, dass die Initiative wachsen und gedeihen kann und unser Dank und sicher auch der der Kinder und Erwachsenen, die in der Schule ohne Klassenzimmer sein konnten, ist allen Helfern und Spendern sicher.

Durch den Zukauf des Nachbargrundstücks mit 15000m<sup>2</sup> ist nun der zinslose Kredit in Höhe von 5000.- € bis Sommer 2011 zu tilgen. Wir hoffen und vertrauen sehr auf die Hilfe von Freunden und Spendern, um diese Schulden zu decken.

**Ausblick auf 2011:** Die pädagogische Arbeit setzt sich so wie in diesem Jahr fort. Für das Gelände in Samurskaja braucht es viele helfende Hände und auch Finanzmittel, um die wünschenswerten Projekte durchführen zu können. Da ist geplant das Dach des Hauses zu isolieren, damit der Dachstuhl als Schlafräum genutzt werden kann. Das alte Haus auf dem neu erworbenen Grundstück soll zur Werkstatt werden. Dazu muss in erster Linie ein asbesthaltiges Dach ersetzt werden; dann sollten Fenster und Türen dicht sein, wozu sie erneuert werden müssen und der alte Ofen muss repariert werden und auch die elektrischen Leitungen müssen erneuert werden. Ein Neubau für Wohnraum aber auch vor allem für ein Bad mit Toilette soll in Angriff genommen werden.

**Dank:** Wir, die als ein kleiner Kreis von Menschen die Initiative „vor Ort“ verwirklichen, könnten nichts verwirklichen, wenn nicht andere Menschen wären. Lena Badanova, Anja Darji, Lena Rubzova, Alexej Gavrilishi und Gunter Gebhard danken deshalb aus ganzem Herzen den jungen und älteren Menschen, die zu uns kommen, den privaten Spendern für Ihre wirtschaftliche Unterstützung unserer Arbeit, Bodwin und Inga Gebhard und Elisabeth Kurz, die Lena und Gunter bei ihren Aufenthalten für die Initiative in Deutschland so großzügig aufnehmen, Igor für den großzügigen Kredit, Anjelica für ihre großzügigen Spenden und ganz besonders dem Verein Miralmas e.V. in Stuttgart, ohne den wir so nicht existieren könnten. Ein warmer Dank gilt auch den Menschen, die mit ihren lieben Gedanken eine wesentliche, wenn auch äußerlich nicht sichtbare Unterstützung unseres Tuns sind.

Wer finanziell helfen will:

Spenden (Spendenbescheinigung selbstverständlich) an Miralmas e.V., Verein zur Förderung und Entwicklung von pädagogischem Mut

Adresse: Schwarzückerstrasse 3, 70563 Stuttgart, E-Mail: miralmas@miralmas.de

Konto#: 2609980, BLZ: 600 501 01, BW Bank Stuttgart

Für Überweisung aus dem Ausland: IBAN: DE30600501010002609980, BIC: SOLADEST